



black and brown #1  
wo/men lieder  
texts  
(translations by James Dargan)

Frage/ Question

Is it real? Is it true?  
Have you always been there at the vine-  
strewn entrance, my friend?  
And do you gossip about me with the  
moon light and the little stars?  
Is it real? Speak!  
What I feel, what I now understand;  
Whomever feels it with me,  
And is ever faithful,  
Ever true,  
Stays with me forever.

Ist es wahr? Ist es wahr?  
Daß du stets dort in dem Laubgang,  
An der Weinwand meiner harrst?  
Und den Mondschein und die Sternlein  
Auch nach mir befragst?

Ist es wahr? Sprich!  
Was ich fühle, das begreift nur,  
Die es mit fühlt,  
Und die treu mir ewig,  
Treu mir ewig, ewig bleibt.

– *this space intentionally left unencumbered*

## Geständnis/Confession

Don't you know the fevered longing, this  
agony and this desire, that ripples hope  
and fear through my tight chest?  
Do you then not see how I quiver, do I  
seem smiling and also cold;  
How I stiffen and struggle against your  
power?  
Don't you suspect my pain? Don't you  
have sympathy for me?  
Does no voice speak for me in that  
unbothered heart?  
Don't let this agony consume me: oh,  
Mary, be mine after all!  
I will belong to you, I will be wholly one  
with you!  
Kennst du nicht das Glutverlangen,  
Diese Qual und diese Lust?

Die mit Hoffen und mit Bangen  
Woget durch die enge Brust?

Siehst du denn nicht, wie ich bebe,  
Schein' ich lächelnd auch und kalt,  
Wie ich ringe, wie ich strebe  
Gegen deine Allgewalt!

Ahnst du nichts von meinen Schmerzen,  
Hast du Mitleid nicht für mich?  
Spricht im unentweihten Herzen  
Keine Stimme denn für mich?

Laß die Qual mich nicht verzehren,  
Ach Maria, sei doch mein!  
Dir nur will ich angehören,  
Ich will ganz dein eigen sein!

## Scheidend/Parting

How gently the flood rolls!  
How peacefully it pulls the boat!  
Far off lies that life in the land of youth,  
Far, far away from the pain to which I'm  
bound--draw me softly, flood, to that far  
off land!

Up above, the star's quiet place;  
Down below, the stream flows on and  
on.  
You were so rich, my land of youth,  
Surely, truly you were sweet, and we are  
linked--draw me gently, flood, to that far  
away land!

Wie so gelinde die Flut bewegt!  
Wie sie so ruhig den Nachen trägt!  
Fern liegt das Leben, das Jugendland!  
Fern, fern liegt der Schmerz, der dort  
mich band,  
Sanft tragt mich, Fluten, zum fernen  
Land!

Droben der Sterne stiller Ort,  
Unten der Strom fließt fort und fort.  
Wohl warst du reich, mein Jugendland!  
Wohl, wohl war es süß, was dort mich  
band,  
Sanft tragt mich, Fluten, zum fernen  
Land!

## Sehnsucht/Longing

Far and farther away echoes the dance.  
It seems well to me that here, around  
me, the field is silent.  
Now, in my full heart, peace will not  
alight.

Hear! Night sweeps through the rooms.  
Her garments rustle, softly slipping  
through the trees.  
Oh, likewise wander my lovesick desires  
and dreams!

Fern und ferner schallt der Reigen.  
Wohl mir! um mich her ist Schweigen  
Auf der Flur.  
Zu dem vollen Herzen nur  
Will nicht Ruh' sich neigen.

Horch! die Nacht schwebt durch die  
Räume.  
Ihr Gewand durchrauscht die Bäume  
Lispelnd leis'.  
Ach, so schweiften liebeheiß  
Meine Wünsch' und Träume.

## Frühlingsglaube/Spring Faith

The sweet breezes are awakened, they  
murmur and undulate, day and night.  
They create to the very end of  
everything.  
O fresh breath, o new sound!  
Now, poor heart, don't be afraid!  
Now everything must change.

The world becomes more beautiful with  
each day, no one knows what will  
happen next,  
The blooming won't end:  
It blooms in the farthest, deepest valley.  
Now, poor heart, don't be afraid!  
Now everything must change.

Die linden Lüfte sind erwacht,  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sey nicht bang!  
Nun muß sich Alles, Alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
Man weiß nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden.  
Es blüht das fernste, tieffste Thal.  
Nun, armes Herz, vergiß der Qual!  
Nun muß sich Alles, Alles wenden.

## Ferne/Far Away

I dream of a faraway expanse: there,  
where you dwell!  
Where the brook sweeps out of the  
bright snow, foaming down into the  
seas--there, where you dwell!

I will wander with you through the  
mountains, there, to where you live.  
Where goats ramble out of ice fields to  
warm valleys in which figs ripen--there,  
where you abide!

I will think secretly afterwards, when you  
return home!  
I will not regret the time we spent,  
We are the same, and will remain so,  
when you come home!

## Verlust/Loss

The little flowers know how deeply my  
heart is wounded, and would--with my  
cries--make a cure for my pain.  
The nightingale knows how sad and sick  
I am, and lets loose an echoing,  
refreshing song.

The little golden star knows my woe,  
comes down from the heights, and  
speaks hope to me--it can't understand  
everything, though.  
Only one knows my suffering, and they  
are the one that has torn my heart.

In weite Fernen will ich träumen,  
Da, wo Du weilst!  
Wo aus den schneeig hellen Räumen  
Die Bäche in die Seen schäumen!  
Da, wo Du weilst!

Will mit Dir durch die Berge streifen,  
Da, wo Du weilst.  
Wo auf dem Eisfeld Gamsen schweifen,  
Im warmen Tale Feigen reifen!  
Da, wo Du weilst!

Und heimlich will ich weiter lieben,  
Wenn Du heimkehrst!  
Es soll die Zeit mich nicht betrüben,  
Wir sind dieselben noch geblieben!  
Wenn Du heimkehrst!

Und wüßten's die Blumen, die kleinen,  
Wie tief verwundet mein Herz,  
Sie würden mit mir weinen,  
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüßten's die Nachtigallen,  
Wie ich so traurig und krank,  
Sie ließen fröhlich erschallen  
Erquickenden Gesang.

Und wüßten sie mein Wehe,  
Die goldnen Sternelein,  
Sie kämen aus ihrer Höhe,  
Und sprächen Trost mir ein.

Die alle können's nicht wissen,  
Nur eine kennt meinen Schmerz;  
Sie hat ja selbst zerrissen,  
Zerrissen mir das Herz.

## Entsagung/Pledge

Lord, in you will I take refuge,  
When the World sickens and beats me;  
I will rest in your care, wounded and  
tired from ugly burdens that drag my  
weak spirit down.

Lord, my anguished heart yearns for  
your mercy and faithfulness, so I rue my  
guilt, I renew my bond to you.  
From misery I am free, and freed from  
pain.

God, carry home your trusting child to  
your blessed joy,  
So I can serve you without tiring, look to  
you for my happy portion--  
Where I can be with you and your  
angels.

Herr, zu Dir will ich mich retten,  
Wenn die Welt mich kränkt und schlägt,  
Will in Deinen Schooß mich betten,  
Wund und müd' von argen Ketten,  
Die meine schwache Seele trägt.

Herr, nach Deiner Gnad' und Treue  
Sehnt sich mein geängstigt Herz,  
Daß ich meine Schuld bereue,  
Daß ich meinen Bund erneue,  
Von Jammer frei und frei von Schmerz.

Gott, zu Deinem sel'gen Frieden  
Kehret heim Dein treues Kind,  
Dir zu dienen ohn' Ermüden,  
Dich zu schauen froh beschieden,  
Wo mit Dir Deine Engel sind.

## Der Himmel hat eine Thräne geweint/Heaven shed a tear

Heaven shed a tear, and I think it lost  
itself in the sea.  
The oyster came and locked it in: "you  
will be my pearl now. You will not be  
worried by the waves, I will bring you  
through in peace."

Oh you my pain, you my desire, you  
heaven's tear in my chest!  
Give me, Heaven, a pure heart, that I  
might keep your tear safe within me.

Der Himmel hat eine Thräne geweint,  
Die hat sich in's Meer zu verlieren  
gemeint.  
Die Muschel kam und schloß sie ein:  
Du sollst nun meine Perle sein.  
Du sollst nicht vor den Wogen zagen,  
Ich will hindurch dich ruhig tragen.

O du mein Schmerz, du meine Lust,  
Du Himmelsträn' in meiner Brust!  
Gieb, Himmel, daß ich in reinem  
Gemüthe  
Den reinsten deiner Tropfen hüte.

Liebst du um Schönheit/Do you love beauty?

Do you love beauty? Do not love me!  
Love the sun, she wears golden hair.

Do you love youth? Do not love me!  
Love the spring, it is young every year.

Do you love treasure? Do not love me!  
Love the mermaid, she has many bright  
pearls.

Do you love Love? Oh yes, love me!  
Love me always;  
I love you for evermore.

Liebst du um Schönheit,  
O nicht mich liebe!  
Liebe die Sonne,  
Sie trägt ein gold'nes Haar!

Liebst du um Jugend,  
O nicht mich liebe!  
Liebe den Frühling,  
Der jung ist jedes Jahr!

Liebst du um Schätze,  
O nicht mich liebe.  
Liebe die Meerfrau,  
Die hat viel Perlen klar.

Liebst du um Liebe,  
O ja, mich liebe!  
Liebe mich immer,  
Dich lieb' ich immerdar.

Licht in der Nacht/Light in the night

Dark nights rings me round,  
Wraps me in blackness  
A hesitant yellow light flickers,  
far off like a star.  
It's like a comfort, a quiet voice that calls  
your heart when it despairs.

Tiny, yellow light,  
Be to me like the star over the house of  
Jesus Christ the Lord.  
And the light is extinguished.  
The night is heavy.  
Sleep, heart. You hear no more voice.

Ringsum dunkle Nacht, hüllt in Schwarz  
mich ein,  
zage flimmert gelb fern her ein Stern!  
Ist mir wie ein Trost, eine Stimme still,  
die dein Herz aufruft, das verzagen will.

Kleines gelbes Licht, bist mir wie der  
Stern  
überm Hause einst Jesu Christ, des  
Herrn  
und da löscht es aus. Und die Nacht  
wird schwer!  
Schlafe Herz. Schlafe Herz. Du hörst  
keine Stimme mehr.

## Die gute Nacht/ The goodnight

The goodnight that I told you, friend,  
you heard; an angel carried the  
message out to you.

He brought it to you, and has returned  
with thanks for me: you repeated our  
friendly song--Now, goodnight.

Die gute Nacht, die ich dir sage,  
Freund, hörst du!  
Ein Engel, der die Botschaft trage  
Geht ab und zu.

Er bringt sie dir und hat mir wieder  
Den Gruß gebracht:  
Dir sagen auch des Freundes Lieder  
Nun gute Nacht.

## Die stille Stadt/ The quiet town

A town lay in a valley, a vague, forgotten  
day.  
Before long, no moon, nor stars, only  
night was in the sky.

Fog oozed from all the mountains onto  
the town, but permeates no roof, nor  
farm, nor house, no noise comes  
through its haze, and barely towers and  
bridges.

But as the traveller starts to fear, a little  
light comes from the ground, and  
through the haze and fog begins a quiet  
song of praise out of the mouth of a  
child.

Liegt eine Stadt im Tale,  
Ein blasser Tag vergeht.  
Es wird nicht lange dauern mehr,  
Bis weder Mond noch Sterne  
Nur Nacht am Himmel steht.

Von allen Bergen drücken  
Nebel auf die Stadt,  
Es dringt kein Dach, nicht Hof noch  
Haus,  
Kein Laut aus ihrem Rauch heraus,  
Kaum Türme noch und Brücken.

Doch als dem Wandrer graute,  
Da ging ein Lichtlein auf im Grund  
Und durch den Rauch und Nebel  
Begann ein leiser Lobgesang  
Aus Kindermund.

Ich bin der Welt abhanden gekommen/I have gone out of the hand of the world

I have gone out of the hand of the world,  
With which I wasted so much time.  
It has heard nothing from me for so long,  
that it must think I've died!

It seems to me quite right that I'm  
thought of as dead,  
I can't really say anything against it: that I  
am truly dead to the world.

I am dead to the tumult of the world,  
and I rest in a still realm.  
I live alone in my heaven,  
In my love,  
In my song!

Ich bin der Welt abhanden gekommen,  
Mit der ich sonst viele Zeit verdorben,  
Sie hat so lange von mir nichts  
vernommen,  
Sie mag wohl glauben, ich sei  
gestorben.

Es ist mir auch gar nichts daran gelegen,  
Ob sie mich für gestorben hält,  
Ich kann auch gar nichts sagen  
dagegen,  
Denn wirklich bin ich gestorben der  
Welt.

Ich bin gestorben dem Weltgewimmel,  
Und ruh' in einem stillen Gebiet.  
Ich leb' allein in mir und meinem  
Himmel,  
In meinem Lieben, in meinem Lied.